

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 33

Artikel: Handgeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

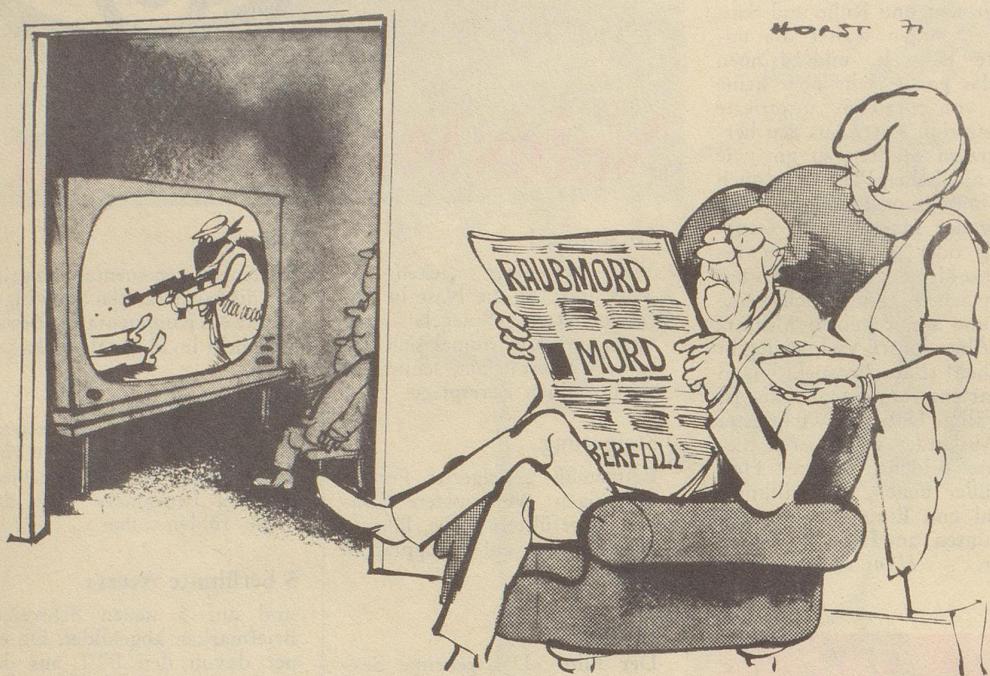
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handgeld

Im Zusammenhang mit Sieg und Niederlage spielt das Geld seit langem seine Rolle, da hätte man nicht auf die deutsche Bundesliga zu warten brauchen. Marschall Oudinot zum Beispiel, einer der Helden Napoleons, ist nie ins Feld gezogen ohne entsprechende «Aufmunterungen». Vor einer Schlacht befürwortete er ein mal unverhohlen einen sofortigen Friedensschluß. Bestürzt fragte ihn der Kaiser nach seinen Gründen, und der Unerstrockene hielt nicht hintern Berg mit seiner Meinung, die Majestät sei nicht mehr so großzügig wie früher. Das trug ihm 15 000 klingende Napoleon ein, und er versicherte den obersten Feldherrn seiner unerschütterlichen Treue. Der teuerste Spieler des Korsen war aber unbestritten General Soult, dem vor Waterloo 100 000 Napoleondors ausgehändigt wurden. Und wenn man den Ausgang der Schlacht bedenkt, hat der Kaiser vielleicht noch einmal nicht tief genug in die Tasche ge griffen.

Lächerliche Sümmchen, um die man sich da in Deutschland streitet ...

FM



«... unfaßbar, ich möchte nur wissen, wie junge Leute auf solche Ideen kommen!»

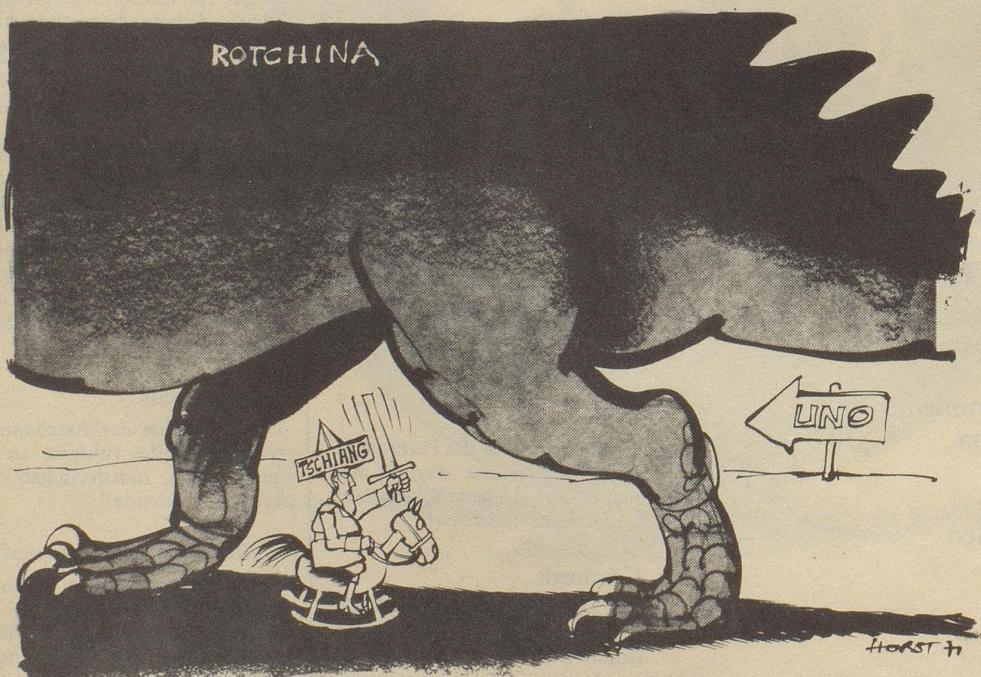
Ist Ihnen das auch schon passiert?

Familiengespräch. Diskussion darüber, wann Tintoretto genau gelebt hat. Vater will gleich in der Encyclopaedia nachsehen. Nimmt letzten Band S-Z aus dem Büchergestell. Langes Blättern und dann Stille.

Plötzlich Vaters Stimme aus dem Fauteuil: «Habt ihr gewußt, daß es Tintenfische gibt, die bis zu 12 Meter lang sind?»

Wann Tintoretto genau gelebt hat, wissen wir immer noch nicht. Aber Hand aufs Herz: Haben Sie in einer Encyclopaedia schon einmal auf Anhieb das gefunden, nach dem Sie wirklich suchten, und sind Sie nicht vorher bei irgend etwas ganz anderem, – das aber auch interessant ist, – stecken geblieben?

Hege



Nationalchinesischer St. Georg



In der Sendung «Warum denn in die Ferne schweifen ...» aus dem Studio Bern erlauscht: «Me seit, d Schwiiz exportieri Chäs und Uhre, aber d Humoristche mös si importiere!»

Oho